ganzen Welt durch eine Kombination politischer, militärischer und wirtschaftlicher Mittel einzuschränken sowie China in die entsprechenden Maßnahmen im Fernen Osten einzubeziehen.

Die Bundeswehrführung entwickelt eilfertig das entsprechende europäische Konzept für diese neue Variante antisozialistischer Globalstrategie der USA. Mit dem Hinweis auf die zunehmende amerikanische Präsenz in Europa betonte der BRD-Verteidigungsminister die Notwendigkeit, die „Muskeln" der Bundeswehrdivisionen durch „Qualitätsspritzen" zu stärken. „Nicht an der Anzahl der Divisionen", so Herr Leber, „werde voraussichtlich im nächsten Jahrfünft das Gleichgewicht der Kräfte gemessen, sondern an der technischen Leistung und der Fähigkeit, die Fortschritte der Technologie in militärische Abwehrkraft umzusetzen."

Die Bundeswehrführung tritt allerdings in die Fußtapfen ihrer historischen Vorgänger aus der faschistischen Wehrmachtführung, wenn sie die Rechnung so offenkundig ohne den Wirt macht und ernsthaft glaubt, eine militärtechnische Überlegenheit über die Sowjetarmee und die anderen Streitkräfte des Warschauer Vertrages erringen zu können.

Die Kriege in Korea, Vietnam und im Nahen Osten haben die große Erfahrung des zweiten Weltkrieges erneut erhärtet, daß der Imperialismus kein Volk niederwerfen kann, das fest um seine revolutionäre Partei geschart ist und standhaft seine Freiheit verteidigt, und daß der Fortschritt auch über die besseren Waffen gebietet! (Starker Beifall.)

Ihr könnt sicher sein, Genossen, daß die Angehörigen der Nationalen Volksarmee wie die der anderen Bruderarmeen auch in Zukunft alles tun werden, um durch ausgezeichnete Leistungen in der Gefechtsausbildung die hochmodernen sowjetischen Waffensysteme, die ihnen anvertraut worden sind, zum Schutz des Sozialismus und des Friedens wirkungsvoll einzusetzen!

Die imperialistische Aufrüstung und Kriegsvorbereitung widerspricht nicht nur dem Klima internationaler Entspannung, das sich in den letzten Jahren durchgesetzt hat - im Ergebnis der koordinierten Anstrengungen der sozialistischen Staaten sowie der anderen revolutionären Hauptströme, im Ergebnis des wachsenden Einflusses der friedliebenden Kräfte und auch realistisch eingestellter politischer Gruppierungen in den kapitalistischen Ländern. Das imperialistische Wettrüsten und Abenteurertum widerspricht auch dem Geist und dem Buchstaben der Schlußakte der Europäischen Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit, die eben diese bürgerlichen Regierungen der NATO-Länder mit unterzeichnet haben. Ganz zutreffend hat daher Genosse Erich Honecker im Bericht des Zentralkomitees formuliert, „daß der Imperialismus sein ihm eigenes aggressives und expansives Wesen nicht verloren